

EINGEGANGEN 25. Nov. 2004

TEST

Eine sternenklaare Winternacht ...

... und der SsangYong Rexton brummt sein Lied: Fröhlich dieseln dank Mercedes-Technik.

DIDI HUBMANN

Die koreanische Marke SsangYong bewegte sich zuletzt in ziemlich schwerem Gelände: die Absatzzahlen zeigten steil nach unten, die Erwartungen der Koreaner kletterte jedoch Richtung Gipfel.

Man musste also umdenken. SsangYong wurde breiter aufgestützt, frisch durchgestylt und so in Österreich ein Neustart ermöglicht.

Begleitet wird dieser neuerliche Klettergang von einem erstaunlichen Auto – dem Rexton.

Er hat der bisweilen minimalistische Kantenlehre des Konzerns zugunsten einer runden Formensprache abgeschworen. So nimmt er sich das Fescheste aus dem Baukasten: ein Stück vom Mercedes und kleine Details, die sich anderen Marken annähern – und macht in der Hinsicht eine schöne Karriere.

Technisch arbeitet ein 163 PS starker Common-Rail-Diesel von Mercedes unter der Haube, freilich nicht so gut erzogen (brummt wie ein Bär im Honigrausch). Aber so stark, wie er bei Stimme ist, so kräftig (345 Nm



Eine steile Karriere sollte warten: SsangYong Rexton

STUHLHOFER/WOLF

Drehmoment zwischen 1800 und 3200 U/min) macht er dem Rexton auch Beine. In der Abstimmung Lenkung/Fahrwerk legt sich der Brumbär auf die weiche Seite – er federt gut und gerne und lässt eine gewisse Unschärfe zu. Komfortabel ist er allemal. Seine Geländegängigkeit? Unsere Sportredaktion wird den Rexton auf ihrem Weg zum und mit dem Schi-Weltcup hart und ausgiebig testen. Das Urteil folgt.

SSANGYONG REXTON

Preis: ab 29.550 Euro (Comfort); Spitzenmodell Premium: 34.100 Euro mit überkompletter Ausstattung.

Motor: Common-Rail-Diesel-Direkteinspritzung; 163 PS bei 4000 U/min; max. Drehmoment 345 Nm von 1800 bis 3250 U/min.

Antrieb: zuschaltbarer Allrad mit elektronischer Unterstützung.